

Der „Tausendste“ kam direkt aus Mexiko

„Jubiläumsstudentin“ interessiert sich für Sport und Theologie / Matrikel 10920

Einen Tag und wenige Stunden vor Immatrikulationsschluß, gestern vormittag, ließ sich die lang erwartete 1000. Studentin an der Ruhr-Universität in die Liste der Studierenden eintragen. Bisher hat Gertrud Wolf acht Semester in Köln, Münster und Kiel die Fächer Französisch, Philosophie, kath. Theologie und Sport studiert. Das ansehnliche Pensum glaubt sie am besten in Bochum mit seinen wenigen Studenten und vielen Professoren bewältigen zu können. Prorektor Professor Schwartzkopff und Kanzler Dr. Seel begrüßten Gertrud Wolf und überreichten ihr ein Exemplar der Universitäts-Festschrift. Erst am Freitag war die junge Studentin (Jahrgang 42) von einem mehrmonatigen Aufenthalt in den USA und Mexiko nach Deutschland zurückgefliegen.

In den Staaten hatte sie als Austauschstudentin des International Voluntary Service auf einer Farm gearbeitet und sich anschließend durch Weintrauben-Pflücken die Fahrt nach Mexiko verdient. Nach ihren vielfältigen Reiseerlebnissen falle es ihr nun besonders leicht, angestrengt sich ihrem Studium zu widmen, plauderte sie.

Schon vor zwei Jahren, bei einer Umfrage in Münster, wer unter Umständen in Bochum zu studieren beabsichtige, dachte Gertrud Wolf daran, an die Ruhr-Universität zu gehen, hatte aber nicht geblaut, mit unter den „Pionieren“ zu sein.

80 Gasthörer

Kurioserweise hat sie, obwohl sie tatsächlich die 1000. Studentin ist, nicht auf ihrem Ausweis die Zahl „11 000“ stehen (11 000 daher, weil aus technischen Gründen mit der Zahl 10 000 die Zählung begann), sondern 10 920. Diese Diskrepanz ergibt sich aus verwaltungstechnischen Gründen: die Gasthörer an der Ruhr-Universität werden zwar als Studenten gezählt, werden aber unter einer Serie, die mit 78 000 beginnt, immatrikuliert. Da sich inzwischen 80 Gasthörer eingeschrieben haben, hat die Ruhr-Universität seit gestern vormittag

1000 Studenten, was zweifellos ein beachtliches Ergebnis für Deutschlands jüngste Hochschule ist.

Verwaltung kleinhalten

Ueber andere Probleme, die vor allem die Verwaltung der Ruhr-Universität betrafen, referierte am Montagabend Kanzler Dr. Seel vor dem Presseklub Ruhr-Emscher im Bahnhofscafé.

Man sei an der Ruhr-Universität bemüht, die Verwaltung möglichst klein zu halten, sagte der Kanzler. Er sei ein

Anhänger von Parkinson und wolle vermeiden, daß eine unnötig perfekte Bürokratie sich einschleiche, in der jeder Beamte sich vor Entscheidungen scheue.

Gerade in einer Verwaltung müsse häufig schnell entschieden werden; bei einem gutfunktionierenden Apparat seien Erfahrungsgemäß 90 Prozent der Entscheidungen richtig. Die übrigen 10 Prozent müsse man für das Funktionieren einer Verwaltung in Kauf nehmen. Die Immatrikulation des ersten Studenten (wie auch die des 1000.) sei ein gravierender Erfolg der Arbeit der Universitätsverwaltung gewesen.

„Wunder von Bochum“

Kanzler Seel nahm auch zur Wohnungspolitik Stellung. Sie sei das erste zu lösende Problem, denn, wenn die Gelehrten durch die neue Konstruktion der Ruhr-Universität nach Bochum gezogen worden seien, ergebe sich als erstes die Frage nach einer Wohnung. Was bisher auf diesem Gebiet geschehen ist, nennt Kanzler Seel das „Wunder von Bochum“. Von den 82 berufenen Professoren seien immerhin schon 50 in annehmbaren Wohnungen untergebracht. Erstaunlich viele der Professoren seien sogar an Eigenheimen interessiert.

1365 Besucher

Ueberrascht war der Kanzler von dem Echo in aller Welt, das der Bau der Ruhr-Universität gefunden habe. Besuchsdelegationen aus vielen bedeutenden Ländern hätten das Gelände im Laufe der letzten Monate besichtigt.

Allein im Oktober kamen 1335 Besucher in 41 Gruppen und 13 Einzelbesucher mit 17 Begleitern. Die Besucher gliederten sich nach wissenschaftlichen, pädagogischen und studentischen Interessenten, sie kamen aus dem Parlament, der Verwaltung und dem Bauwesen. Weiter kamen u. a. Industrielle, ehemalige Abiturienten (unter ihnen Professoren, Aerzte, Rechtsanwälte und Bankdirektoren) und ein Fernseh-Kamerateam.

—alvo—



(WR-Bild: Thomas)

Feierlicher Augenblick: Immatrikulation der „Tausendsten“